

## Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 21.03.2024
Sitzungsdauer:	19:06 - 20:05 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

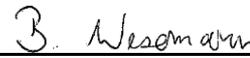
 Öffentliche Sitzung

 es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

 Nichtöffentliche  
Sitzung



Werner Jacob  
Vorsitzender



Birgit Wesemann  
Protokollführer

### Anwesend:

#### Vorsitzender

Herr Werner Jacob

#### Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

#### Mitglieder

Herr Michel Allmrodt

Herr Michael Bartoschewski

Herr Ralf-Peter Bierstedt

Frau Edith Braun

Herr Ralf Breuer

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Herr Marcus Graubner

Herr Peter Jagolski

Frau Carmen Kalkofen

Herr Wolfgang Kinszorra

Frau Steffi Kraemer

Herr Wilko Maatz

Herr Michael Nagler

Herr Uwe Nastke

Herr Dieter Pasiciel

Herr Björn Paucke

Frau Rita Platte

Herr Christoph Plötze

Herr Marco Radke

Frau Alexandra Schleef

Herr Mathias Sprunk

Herr Bodo Strube

Herr Daniel Wegener

Herr Sven Wegener

### Anwesend:

#### Ortsbürgermeister

Herr Gerhard Borstell

Herr Michael Grupe

Herr Alexander Wittwer

#### Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

#### Mitarbeiter Verwaltung

Frau Claudia Wittke

### Abwesend:

#### Mitglieder

Frau Petra Fischer      entsch.

## Tagesordnung

zur öffentlichen Sitzung des Stadtrates - ohne Frist und Form der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte am Donnerstag, 21.03.2024, 19:06 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Die Einberufung der Stadtratssitzung erfolgt gemäß § 53 Abs. 4 Satz 5 KVG LSA sowie § 1 Abs. 3 Satz 3 der Geschäftsordnung mit verkürzter Ladungsfrist.

### Öffentliche Sitzung

**DS-Nr.**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu
6. Einleitung des Abwahlverfahrens gegen den Bürgermeister, Andreas Brohm, gemäß § 64 Abs. 1 S. 2 KVG LSA BV 1151/2024
7. Bestimmung des Wahltages und der Wahlzeit der Abwahl des Bürgermeisters Andreas Brohm gemäß § 64 Abs. 1 S. 4 KVG LSA i.V.m. §§ 31 Abs. 2 und § 5 Abs. 2 S. 2, Abs. 3 KWG LSA BV 1152/2024
8. Anfragen und Anregungen, Sonstiges

### Nichtöffentliche Sitzung

9. Abstimmung über die Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates
10. Informationen des Bürgermeisters
11. Anfragen und Anregungen, Sonstiges

### Öffentliche Sitzung

12. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
13. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
14. Schließung der Sitzung

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Stadtratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Jacob** eröffnet die Sitzung des SR (SR'es), ohne Frist und Form. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Frau Fischer ist entschuldigt. Mit 26 anwesenden SR-Mitglieder ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

### **TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Jacob** stellt die Tagesordnung ohne Änderungen fest.

### **TOP 3: Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates**

Es liegt keine öffentliche Niederschrift vor.

### **TOP 4: Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Fragen.

### **TOP 5: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten (§ 65 Abs. 2 KVG LSA), Eilentscheidungen (§ 65 Abs. 4 KVG LSA) und Bekanntgaben der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse, sowie Nachfragen durch den Stadtrat dazu**

- mobile Jugendarbeit
  - heute Schreiben erhalten, mobile Jugendarbeit läuft zum 01.04.2024 aus
  - Träger hatte zum Ende des Jahres gekündigt
  - die Kollegin, die die Stelle ausführt, hat zum 01.04.2024 gekündigt
  - Neustrukturierung Kinder- in Jugendarbeit, Thema im SA (Sozialausschuss)
- Schreibweise Protokolle
  - letzte Sitzung Protokoll vom 06.12.2023 nicht beschossen
  - Frage steht im Raum: was ist die richtige Schreibweise
  - BM (Bürgermeister) letzte Sitzung ausgeführt, in welchem Zwiespalt man sei
  - Plan: SR-Sitzung 24.04.2024 in Geschäftsordnung eingliedern
- Investitionsliste
  - Herr Nagler konnte letzte Sitzung diese Liste nicht nachvollziehen – ist geklärt
  - 60.000 € stehen in der Liste
- Wasserverband
  - BM nimmt in Freitaginfo dazu Stellung
- Thema Bahn
  - BM wartet auf morgigen Rückruf von Frau Fengler
- Leader
  - Information folgt vom Abgesandten der EGem

**Herr Jacob** informiert, dass das Leader-Management endlich im Einsatz ist. Es hat einen Projektauftrag gegeben und die zu entscheidenden Gremien sind für unsere Region in Entstehung. Dazu sind alle eingeladen, die mitarbeiten wollen, Interesse daran haben und ein Projekt vorstellen wollen. Konkretes dazu, kann man in der Stadtverwaltung erfahren. Dieser Aufruf ist öffentlich, den sie auch von der Verwaltung bekommen können.

### **TOP 6: Einleitung des Abwahlverfahrens gegen den Bürgermeister, Andreas Brohm, gemäß § 64 Abs. 1 S. 2 KVG LSA - Vorlage: BV 1151/2024**

**Herr Brohm** verlässt den Sitzungstisch und **Herr Jacob** ruft den TOP auf.

**Herr Maatz** bittet im Namen der UWGSA um namentliche Abstimmung.

**Frau Schleef** findet das Abwahlverfahren sehr theatralisch, wenn sie sich die Punkte anschaut. Zum Punkt Kita „Anne Frank“ hat sie damals wie jetzt ihre Meinung, denn es gab noch keinen Beschluss und im Ortschaftsrat Tangerhütte hat man dem Kuratorium und der Leitung signalisiert, dem nicht im Wege zu stehen. Zum Punkt Schließung Kita „Tangerwichtel“ sagt sie, im Jahr 2012 wurde bei einer Nacht- und Nebelaktion die Schließung der Schule Uetz beschlossen und es wurde nicht mit dem damaligen OBM gesprochen. Dieser wurde vor vollendeten Tatsachen gesetzt. Zum Punkt

Protokoll Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

HH sagt sie, es ist immer ein Kompromiss zwischen allen OBM, dem SR und dem Hauptverwaltungsbeamten. Gerade jetzt, wo wenig Geld vorhanden ist, wo es wirklich ans Eingemachte geht, werden die Schritte größer, die man machen muss und dies bereitet allen ein bisschen Bauchschmerzen. Einen HH mit auf die Beine zu stellen, ist auch unsere Aufgabe. Jetzt zu sagen, wir machen einen Abwahantrag, der in den nächsten 5 Jahren über eine ½ Mio. € kostet, dann kann man die § 7-Mittel komplett vergessen, denn woher soll die ½ Mio. € kommen. Ein zusätzlicher BM muss auch noch bezahlt werden. Wenn Frau Altmann nicht mehr stellv. BM sein sollte, hat man dann schon mit Frau Wittke gesprochen, dass sie ab Juni bis einschließlich November/Dezember keinen Urlaub mehr nehmen darf, weil sie dann die Einzige ist, die die Fahne hoch hält? Wir haben eine neue SR-Wahl und hinterlassen verbrannte Erde. Keiner von uns, der sich wieder aufstellt, weiß, ob er wieder in den SR gewählt wird. Sie kann das Ganze überhaupt nicht nachvollziehen. Deshalb wird sie gegen diesen Antrag stimmen.

Aus Sicht von **Frau Platte** ist der Abwahantrag aus folgenden Gründen unsinnig. Wir wissen nicht, wie es hinterher weitergeht. Die Kosten sind unvertretbar, denn wir müssen den jetzigen Hauptverwaltungsbeamten bis zum Ende seiner Wahlperiode weiter bezahlen. Die Vorgängerin haben wir auch schon bis zum Ende ihrer Wahlperiode bezahlt und davor gab es auch schon jemand, der als Leitungsperson weiter bezahlt werden musste. Das alles von dem Geld der Bürger. Die Verwaltung müsste anders sein. Das habe sie immer wieder gesagt, auch in der Verwaltung, denn es ist vergessen worden, dass die Verwaltung Dienstleister für die Bürger zu sein hat. Das ist vor allem auch der schlechten Finanzsituation geschuldet, die man uns als Kommunen übergeholfen hat. Aus ihrer Sicht ist das Land schuld. Sie habe mehrfach den Vorschlag gemacht, dass wir gemeinsam als SR als Delegation im Landtag im Innenausschuss der CDU beschweren müssten. Unter der Gemeindegebietsreform leiden die Dörfer besonders. Der Knackpunkt der Eskalation ist ihrer Meinung nach, die unsinnige Tarifpolitik. Die Bundesinnenministerin ist losgefahren und hat für alle Kommunen in Deutschland die 10,5 % Tarifierhöhung verhandelt. Es ist gut, wenn die Leute das bekommen, aber wer soll das bezahlen. Wir müssen darüber befinden und müssen Gewerbesteuern und mehr erhöhen. Das wird sicherlich so kommen. In der letzten Woche haben zwei SR'e, ein SR-Mitglied besonders, Frau Platte unter Druck gesetzt, weil sie in dieser Runde das Zünglein an der Waage ist. Ihr wurde gesagt, sie soll sich überlegen, was sie macht, wie sie abstimmt, denn nächstes Jahr ist der SR vorwiegend Tangerhütte dominiert, denkt man sich so. Frau Platte ist dann nicht mehr dabei, die für Grieben sprechen könnte. Dann könnte man durchaus in den SR einen Beschluss einbringen, wonach sich auch der BM richten müsste, um z.B. in Grieben einige Einrichtungen zu schließen. Darüber ist sie heute noch nicht fertig. Das so etwas überhaupt ein Thema sein kann. Sie hat sich mit ihrem Ortschaftsrat und mit den Fraktionskollegen beraten. Sie habe als Fraktionsvorsitzende keinen Fraktionszwang ausgeübt. Es kann jeder so abstimmen, wie er möchte. Die Ortschaftsräte haben ihr geraten, sie soll nicht der Buhmann für den Nichtantrag sein. Sie wird den Antrag zustimmen. Es fällt ihr alles schwer, aber sie kann die Welt nicht retten.

**Herr Graubner** äußert, grundsätzlich hat jedes SR-Mitglied und jeder Bürger das Recht auf eine eigene und freie Meinung. Das akzeptieren wir schon seit Jahren und das ist auch völlig legitim. Der Abwahantrag kostet Geld, das stimmt. Man muss aber auf den Kern schauen, warum es diesen Antrag gibt. Leider fehlen den Bürgern die Bilder und die Worte aus der vorigen Sitzung, die wir eben gerade hatten. Da wäre deutlich geworden, wo das Problem liegt. Bedauerlicherweise ist dem Hauptverwaltungsbeamten noch nicht die Rolle des SR'es als Kontrollorgan klar geworden, denn nichts anderes tut der SR. Es wäre durchaus möglich gewesen, zu sagen, jawohl, ich übernehme Verantwortung für den Schaden, der entstanden ist. Verantwortung zu übernehmen heißt, zu sagen, ich stehe für Schaden ein. Das ist niemals passiert. Was hier als Antrag vorliegt, ist die Summe von vielen Dingen. In seiner Fraktion gibt es auch keinen Fraktionszwang. Er wird aber dafür stimmen.

**Herr Nagler** legt dar, dass der SR den BM nicht abwählt, sondern den Weg frei gibt, damit die Bürger entscheiden können. Nach 10 Jahren kann man als BM nicht sagen, es sind immer die Anderen schuld. Er merkt, dass auch die Bürger mittlerweile den BM anders sehen, und zwar die Bürger die mit dem BM Probleme haben oder besprechen wollen, denn die Art wie der BM mit dem, aus Sicht des BM, Abweichter umgeht, ist nicht förderlich. Was er und andere Eltern z.B. letzte Woche Montag im Kuratorium der Kita „Friedrich Fröbel“ an Aussagen erleben mussten, wo er eine Aussage herausheben möchte. Es geht bei der Kita „Friedrich Fröbel“ darum, dass die Vollverpflegung kostenpflichtig gemacht werden soll. Hier gibt es verschiedene Diskussionen. Es ist in der Elternschaft auch Verständnis dar, das man über diese Probleme reden muss. Hier geht es um die Art und Weise. Von Seiten der Eltern wurde darauf hingewiesen, dass es für manche Eltern schwierig ist. Dann hat der BM gefragt, ob solche Fälle bekannt sind. Daraufhin hat Herr Nagler aus seinem Umfeld ein

Beispiel genannt, und zwar gehen beide Elternteile arbeiten und sie haben zwei Kinder, aber in ihrem jetzigen Umfeld ist das sehr schwierig. Auf diese Ausführung hat der BM geantwortet, "sie werden schon entlastet, indem sie nur für ein Kind bezahlen müssen". Dann kam der Satz, den die Eltern schockiert zurückgelassen hat. „Man kann nicht davon ausgehen, dass das alles so bleibt. Dann kann man halt nicht zwei Kinder in die Welt setzen.“ Diese Denkweise ist unmöglich. Herr Nagler nennt noch weitere Beispiele. Er weiß, dass das mittlerweile vielen Bürgern so geht, denn wenn die Bürger nicht auf der Schiene des BM sind, werden sie allein gelassen und nicht unterstützt. Nur die Bürger, die mit dem BM einer Meinung sind, haben diese Probleme mit dem BM nicht. Aus diesem Grund ist es für ihn an der Zeit, dass sich die Bürger nochmal überlegen sollen und entscheiden sollen, ob es mit diesem BM weiter gehen soll oder nicht.

Zum HH sagt **Herr Nagler**, die 5-jährige Wahlperiode geht Ende Juni zu Ende. Davon hatte der SR 4 Jahre in vorläufiger HH-Führung oder mit einer HH-Sperre gelebt. Das ist kein normaler Zustand. Hier kann man als BM nicht sagen, das ist alles von oben gemacht. Ja auch, aber der BM ist derjenige, der das gestalten muss und dann muss der BM auch Wege aufzeigen, in welcher Form auch immer. Mit seiner Art rennt der BM in den entsprechenden Ministerien auch keine offenen Türen ein. Es liegt nicht im Charakter des BM, um Hilfe zu bitten. Das ist ein weiteres Problem. Der BM hat auch aus seinen Disziplinarverfahren nichts gelernt. Damals wurde der BM in allen Punkten eines Vergehens für schuldig gesprochen. Die Kommunalaufsicht hatte nur „dudu“ gemacht und dem BM nochmal eine Chance (Rüge) gegeben. Wenn der SR das heute durchwinkt, könnte der BM uns die Wahlkosten ersparen, indem er sagt, „ich akzeptiere das Votum. Ich verzichte meine Bürger an die Urne zu holen, um abzustimmen.“ Dann ist der BM abgewählt. Tritt der BM von sich aus zurück, ist er auch abgewählt und die Kosten entfallen.

**Herr Dr. Dreihaupt** kommt nochmal auf das leidige Thema Kita „Anne Frank“ zu sprechen. Er hat sich die Protokolle und den Ablauf angesehen. Es war im Jahr 2023 nie vorgesehen, den Namen zu ändern. Er kennt auch die Protokolle des Ortschaftsrates, die zweimal in der Kita „Anne Frank“ waren und zweimal darüber abgestimmt haben. Es wurden zwar jeweils Bedenken geäußert, aber nicht massiv gesagt, das wollen wir nicht. Deshalb ist er der Meinung, wenn ein Abwahlverfahren, dann sollten die Personen, die im Ortschaftsrat Tangerhütte sowie im SR sitzen, so viel Charakter haben und zurücktreten.

**Frau Kalkofen** kann teilweise den Vorrednern zustimmen. Sie kann es nachvollziehen, dass viele SR-Mitglieder und vielleicht auch Bürger mit dem BM persönlich Differenzen haben. Ihrer Meinung rechtfertigen die vorgebrachten Anschuldigungen in keinster Weise ein Abwahlverfahren. An dieser ganzen Misere hat auch der SR eine Mitschuld, denn das Miteinander ist nicht besonders gut. In den letzten Jahren sind beide Seiten sogar verhärtet. Der SR wird neu gewählt und sie findet, dass der neue SR eine Chance bekommen müsste, mit diesem BM auszukommen.

**Herr Strube** sieht wie Frau Platte den Abwahlantrag als unsinnig an. Daher wird er diesem Antrag nicht zustimmen. Er fragt sich, was kommt nach der evtl. Abwahl. Er weiß aus fast sicherer Quelle, dass unsere EGem dann einen BM bekommen wird, der vielen nicht recht sein wird. Das möchte er verhindern und er sagt zu den anderen SR-Mitgliedern, die für den Abwahlantrag sind, sich das nochmal zu überlegen.

**Herr S. Wegener** erinnert daran, dass es hier nicht nur um die Kita „Anne Frank“ geht, sondern auch um die Schließung der Kita in Demker und um den Dachschaden am Schloss, dass der EGem eine Menge Geld gekostet habe. Jetzt war der Überspannungsschaden in neuen Fw-Gerätehaus Lüderitz und dazu das ganze konfuse Verhalten des BM. Er soll ja auch anleiten und führen. Die Schließung des Wildparkes hat der EGem auch sehr viel Geld gekostet. Die Entscheidung, ob es zur Abwahl kommt oder nicht, treffen die Wähler und nicht, wie Herr Nagler schon ausführte, der SR. Er hätte heute gern den BM gefragt, wie er zu seinen Handlungen der letzten Jahre steht, auch zu den Punkten, die Herr S. Wegener eben aufgeführt hat. Der BM sagt immer, er würde sein Verhalten überdenken. Darum hätte heute vom BM wissen wollen, was er aus heutiger Sicht anders machen würde.

**Frau Braun** merkt an, dass das Problem mit der Führung des BM, auch innerhalb der Verwaltung, schon mehrfach durch SR'e angesprochen wurde. Der BM hat die Führung der inneren Organisation der Verwaltung nicht im Griff. Dadurch sind uns viele Probleme entstanden, beginnend mit der Erarbeitung der Beschlussvorlagen, mit der Begleitung von Baumaßnahmen usw.. Es würde eine lange Liste bedeuten, was wir in den Jahren schon an Mängeln durch haben. Der SR hat nicht nur ein Disziplinarverfahren gegen den BM durchgeführt, sondern sechs Verfahren. Sie gibt Informationen über die Disziplinarverfahren und sagt, jedes Verfahren endete mit einem Verweis, nicht nur mit einer Rüge. Ein Verweis ist im öffentlichen Dienst schon beachtlich. Die ganzen Dinge, die im Wild-

park abgelaufen sind, in dem wir Millionen hineingesteckt haben, der nun abgewirtschaftet ist. Die Dörfer haben den Wildpark von 1990 bis 2010 gemeinsam finanziert und der BM hat es als Hauptverwaltungsbeamter, gemeinsam mit dem Landkreis, nicht geschafft, dort Lösungen zu entwickeln. Das mit der Kita „Anne Frank“ war das i-Tüpfelchen. Seit über 3 Jahren finden mit den OBM keine OBM-Dienstberatungen statt, denn die Dörfer zählen sowieso nicht. Dafür hat der BM keine Zeit. Das beklagt nicht nur sie als OBM, auch andere OBM. Letztendlich denkt Frau Braun, dass es sich in der HH-Führung alles so eklatant negativ entwickelt hat, dass wir überhaupt keine Rechtssicherheit mehr haben. Wir wissen nicht wie und wann wir was in den Dörfern und in der Stadt Tangerhütte machen wollen. Jedes Jahr werden im HH und im Konsolidierungskonzept die Maßnahmen verschoben, von 2023 auf 2027, obwohl diese lt. SR-Beschlüsse 2023 umgesetzt werden sollen. Im HH sind auch sehr viele Fehler, die die SR'e hier aufgezeigt haben. Die Bürger sollten wirklich mal bedenken, was das für eine Arbeit macht. Fehler aufzuzeigen, ist nicht die Aufgabe vom SR. Sie habe es 9 Jahre lang versucht und ist zu der Entscheidung gekommen, Herr Brohm ist nicht in der Lage, mit dem SR kommunikativ zu arbeiten. Der SR wird immer wieder vertröstet und es werden lapidare Antworten gegeben. Dadurch passieren die Unstimmigkeiten. Wenn die Bürger entscheiden, dass der BM ein bomben BM ist, soll es so sein.

**Herr Jacob** informiert, dass er noch weitere Wortmeldungen von Kollegen hat, die sich schon einmal geäußert haben. Diese wird er nicht mehr aufrufen. Es reicht, wenn jeder einmal zu Wort kommt und etwas sagt. Er habe das Recht, das zu machen.

**Frau Schleef** weist hin, dass in der Geschäftsordnung steht, es darf jeder zweimal zu einer Sache sprechen. Das jeder nur einmal sprechen darf, hätte Herr Jacob als Vorsitzender zum Anfang des Punktes sagen müssen, was er nicht gemacht hat. Im Nachhinein geht das nicht. Hier gab es unterschiedliche Redner, wo man evtl. etwas dazu sagen möchte, auch zum Gesagten von Frau Platte, dass sie unter Druck gesetzt wurde, um für die Abwahl abzustimmen. Ansonsten fällt in der nächsten Wahlperiode, wenn sie nicht mehr dabei ist, Grieben runter, und zwar, dass evtl. die Grundschule, die Kita usw. geschlossen wird. Das findet Frau Schleef sehr fragwürdig. Dann sagt Herr Jacob, wir dürfen nicht zweimal reden, obwohl hier nachweislich zwei Unwahrheiten gesagt wurden. Es waren drei Disziplinarverfahren und Herr Brohm hat für ein Disziplinarverfahren einen Verweis bekommen. Frau Schleef ist entrüstet und beantragt, dass jedes SR-Mitglied zweimal reden darf.

**Herr Jacob** führt aus, es waren zwei Disziplinarverfahren. Das erste Verfahren wurde eingereicht und das zweite Verfahren wurde dazu gereicht. In diesen zwei Verfahren gab es sechs Fakten, über die zu entscheiden waren und die sechs Vergehen wurden alle durch die Kommunalaufsicht bestätigt. Er stellt Frau Schleef diese Unterlagen gern noch einmal zur Verfügung. Zur Geschäftsordnung sagt Herr Jacob, wenn diese das so aussagt, hat Frau Schleef das Wort und kann reden, dass Frau Schleef eben wahrgenommen hat.

**Herr Kinszorra** stellt den *Geschäftsordnungsantrag, Ende der Rednerliste*.

#### **Abstimmung: mehrheitlich Ja**

Vor der Abstimmung informierte **Herr Jacob**, dass Herr Dr. Dreihaupt, Herr Bartoschewski und er selbst noch auf der Rednerliste stehen.

**Herr Dr. Dreihaupt** möchte vom November 2023 ein Erlebnis erzählen. Zu dieser Zeit kochte die Geschichte mit „Anne Frank“ weltweit hoch. Er war in Cottbus zur Fortbildung und abends wurde er gefragt, ist die Familie von eurem BM rechts? Darauf hat er geantwortet, eher das Gegenteil. Er hofft, dass alle noch in Ruhe in den Spiegel gucken können, denn die Familie ist mitgeschädigt.

**Herr Bartoschewski** ist stets jemand gewesen, der aus innerer Überzeugung, nach Gefühl und nach Sachlage entschieden hat. Bei diesem Beschluss fällt es ihm besonders schwer. Darüber hat er mit vielen Leuten gesprochen, die ihm auch wichtig sind. Ihm ist bewusst, dass er jetzt das Zünglein an der Waage ist, denn er wird mit nein stimmen. Er bittet seine Fraktionskollegen das zu verstehen und ihn zu verstehen. Das hat vor allem den Hintergrund, dass er in Zukunft die Geschehnisse im SR nicht mit entscheiden, mit bestimmen und mitgestalten wird, weil er sich nicht nochmal zur Wahl stellen wird. Das heißt aber nicht, dass er hier mit allem einverstanden ist und dass es super läuft. Er nennt einige Gründe.

**Herr Jacob** „dankt allen, die sich hier geäußert haben und fände es gut, wenn wir uns gegenseitig so viel Respekt entgegenbringen und die Meinung des anderen akzeptieren. Bitte denken Sie daran, die Meinung des anders Denkenden, das ist ein Stück Freiheit, das zu akzeptieren. Unsere folgende Abstimmung ist nicht mehr und nicht weniger als den Bürgern der EGem die Möglichkeit zu geben, über den Verbleib des BM in seinem Amt zu entscheiden. Was hat eine große Anzahl von SR'en dazu veranlasst, diese Entscheidung herbeizuführen? Da geht's nicht um persönliche Empfindlichkeiten oder Sympathien, für oder gegen Herrn Brohm. Das ist eine politische Entschei-

derung, ob dem BM zugetraut wird, angesichts der zuspitzenden Probleme für unsere EGem, die dringend gebrauchte Führung und Fachkompetenz in Zusammenarbeit mit allen OBM, sowie den Ausschüssen und den SR'en, endlich zu entwickeln. Die Bilanz des BM, in seiner Amtszeit, ist der Gradmesser dieser Entscheidung. Schauen Sie sich an, mit welcher Vehemenz die dringenden Probleme dieser EGem in Stadt und Land vom BM angegangen werden. Ich nenne § 7-Mittel, Straßen, Gehwege, Bahnausbau, Kulturhaussanierung, Probleme in den Dörfern usw., usw., usw.. Dabei wird der SR immer als Hemmklotz und als Inkompetenz dargestellt. Ist das so? die öffentliche und veröffentlichte Meinung, die ist so, aber wie und durch wessen Einsatz kam es zur Stabilisierung unserer Wohnungsbaugesellschaft? Wer hat mitgewirkt, den finanziellen Kollaps unserer EGem zu verhindern und damit die Gelder für die Löhne der Beschäftigten der EGem zu garantieren? Wer hat die Beschlussfähigkeit zu unseren HH'en ermöglicht? An allem waren SR'e und zwar in vorderster Front beteiligt. Diese Arbeiten in den Ausschüssen sowie in den Fraktionen wurde nicht zur Kenntnis genommen, eher schlecht geredet. Zu Beginn unserer Legislaturperiode kamen viele neue SR'e in das Gremium. Viele von den Neuen hatten sich auf der Fahne geschrieben, ein gutes Arbeitsverhältnis mit dem BM zu pflegen. Viele von denen haben es aufgegeben. Die Gewaltenteilung in unserer Verfassung sieht die Aufgabe des SR'es auch in der Kontrolle des BM und der Verwaltung. Das ist nicht immer angenehm und wird von vielen als Meckerei und Verhinderung angesehen, aber diese Arbeit ist wichtig und unablässig, für eine funktionierende Demokratie. In dem Sinne, bitte ich Sie, eine kluge Entscheidung zu treffen. Vielen Dank.“

**Herr Jacob** bittet um Abstimmung der BV 1151/2024.

*Der Stadtrat beschließt die Einleitung über das Abwahlverfahren gegen den Bürgermeister, Andreas Brohm, gemäß § 64 Abs. 1 S. 2 KVG LSA.*

namentliche Abstimmung:

Herr W. Jacob	Ja	Frau C. Kalkofen	Nein	Frau R. Platte	Ja
Herr M. Allmrodt	Ja	Herr W. Kinszorra	Ja	Herr C. Plötze	Ja
Herr M. Bartoschewski	Nein	Frau S. Kraemer	Ja	Herr M. Radke	Ja
Herr R.-P. Bierstedt	Ja	Herr W. Maatz	Nein	Frau A. Schleef	Nein
Frau E. Braun	Ja	Herr M. Nagler	Ja	Herr M. Sprunk	Ja
Herr R. Breuer	Ja	Herr U. Nastke	Ja	Herr B. Strube	Nein
Herr Dr. F. Dreihaupt	Nein	Herr D. Pasiciel	Ja	Herr D. Wegener	Ja
Herr M. Graubner	Ja	Herr B. Paucke	Ja	Herr S. Wegener	Ja
Herr P. Jagolski	Ja				

**Abstimmungsergebnis: 19x Ja, 6x Nein**

Mit diesem Abstimmungsergebnis wurde dem Antrag nicht stattgegeben.

**Herr Brohm** nimmt wieder am Sitzungstisch Platz

**TOP 7: Bestimmung des Wahltages und der Wahlzeit der Abwahl des Bürgermeisters Andreas Brohm gemäß § 64 Abs. 1 S. 4 KVG LSA i.V.m. §§ 31 Abs. 2 und § 5 Abs. 2 S. 2, Abs. 3 KWG LSA - Vorlage: BV 1152/2024**

**Herr Jacob** informiert, dass dieser Punkt entfällt.

**TOP 8: Anfragen und Anregungen, Sonstiges**

**Herr Graubner** berichtet, dass es aus der Verwaltung die Auskunft gibt, die Kita Demker wird sowieso geschlossen. Diese Auskunft wird bei Anfragen von Eltern gegeben. Dazu gibt es vom SR keinen Beschluss. Das zeigt den Zustand, den wir gerade beklagt haben. Er bittet um Aufklärung.

**Herr Brohm** kann dazu nichts sagen, weil das nicht von ihm kommt. Am Anfang des Jahres hat Herr Brohm bei der Ortswehrlleitertagung in Lüderitz zu Herrn Graubner gesagt, wir können viel kämpfen, aber wenn wir im letzten Jahr 47 Geburten hatten und in diesem Jahr 51 Geburten, können wir beide zum Taschenrechner greifen und überlegen, wie die Entwicklungen in den nächsten Jahren aussehen werden. Am Ende gibt es politische Entscheidungen, die möglicherweise mit Geld wenig zu tun haben, aber sie werden getroffen, nicht vom BM, sondern vom SR. Die Kita in Demker ist geöffnet, das Team ist vor Ort und arbeitet und wird von anderen Einrichtungen unterstützt. Im Moment gibt es keine andere Lage.

**Herr Graubner** äußert, die politische Entscheidung ist bereits getroffen worden, Taschenrechner hin oder her. Warum kommen dann aus der Verwaltung solche Auskünfte, weil, wenn es eine negative Bescheidung gibt, machen wir sowieso zu, wozu es keine Mehrheit gegeben hat. Warum wird abgeschreckt? Man hätte die Zukunft Demker sichern können, indem man sagt, jawohl, es ist mög-

lich. Er bittet, Verantwortung wahrzunehmen und die Mitarbeiter anzuweisen, diese Auskunft nicht mehr zu geben.

**Herr Nagler** hat eine Frage zur Investitionsliste. Die Erklärung hat jeder erhalten. Es wird jetzt aus dem Aufwand bestritten. Fallen die Geschichten aus dem Aufwand, im Fall einer HH-Sperre oder einer vorläufigen HH-Führung, da drunter oder nicht?

**Herr Brohm** führt an, bei einer HH-Sperre ist alles infrage zu stellen. Der SR hat einen HH beschlossen. Am Ende hat der SR türkischen Basar gespielt, indem es nochmal 200.000 € mehr gab und dann hat der SR gesagt, aber 1,4 Mio. € mehr im Kassenkredit darfst du nicht ausgeben. Das ist so viel, wie die Quadratur des Kreises und auch beim Matheleistungskurs hat er keine Lösung für diese Aufgabe. Es ist eine super Frage, aber die kann Herr Nagler sich selber beantworten. Als erfolgreicher Apotheker weiß Herr Nagler eins plus eins ist zwei und man kann nicht mehr ausgeben wie vorhanden ist. Wenn man das Geld nicht hat, kann man es nicht ausgeben.

**Herr Nagler** hat genau diese Antwort erhofft, auch in der Art und Weise. Vielen Dank.

**Herr Nagler** möchte wissen, wie die Zeitspanne bis zur Genehmigung des HH ist.

**Herr Brohm** antwortet, die Kommunalaufsicht hat um eine Verlängerung gebeten. Der Termin, mit der Verlängerung, ist der 12.04.2024.

**Herr Jacob** beendet 19:59 Uhr den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 12: Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

**Herr Jacob** stellt die Öffentlichkeit wieder her.

#### **TOP 13: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

#### **TOP 14: Schließung der Sitzung**

**Herr Jacob** schließt 20:05 Uhr die SR-Sitzung.

Fertiggestellt am: 19.04.2024